

Wo Radsportler an ihre Grenzen gehen

Mountainbike Parcours in Bendorf eröffnet

Von unserem Mitarbeiter
Peter Karges

■ **Bendorf.** Seit diesem Wochenende können Mountainbiker aus Bendorf und der Region ihr Können an einem rund 600 Meter langen Parcours oberhalb von Bendorf erproben. Während vieler Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben Harald Buchner, Leiter der Abteilung Mountainbike beim Sportverein Deutsche Jugendkraft (DJK), und zehn Jugendliche hier einen ehemaligen, zugewachsenen Hohlweg zu dem Parcours ausgebaut.

Den Startpunkt der Strecke erreicht man, wenn man einen Feldweg am Ende des Horchemsweg, der sich unweit der Bendorfer Polizeiinspektion befindet, bis auf die Rheinhöhen hochsteigt. „Der Höhenunterschied zwischen dem Start und dem Ende im Dirt-Park beträgt rund 100 Meter“, sagt Buchner. Der Dirt-Park liegt am Ende des Parcours. Der Begriff leitet sich vom Englischen „dirty“ für schmutzig ab, weil das Mountainbikefahren nun einmal eine sehr erdverbundene Angelegenheit ist. Auf eigens hergerichteten Hügeln können die Fahrer unter anderem Sprünge üben. Für die jugendlichen und er-

wachsenen Mountainbikefahrer ist der Parcours, der nur von oben nach unten befahren werden darf und der für Fußgänger absolut gesperrt ist, die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches. „Sonst musste man immer nach Boppard, wo auf der Höhe auch so ein Parcours ist, fahren, um mal richtig mit dem Mountainbike unterwegs zu sein“, meint Yannick Eisel aus Bendorf. Der neue Parcours soll auch die Konflikte zwischen Wanderern und Mountainbikefahrern entzerren. „Auf dem Rheinstein im Bereich des Sayner Römerturms kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Kollisionen. Jetzt haben die Mountainbiker aber eine Alternative“, sagt Buchner.

Die Fahrer bewerteten den neuen Parcours, dessen Errichtung der Sportbund Rheinland und der Kreis Mayen-Koblenz mit jeweils 2000 Euro unterstützt haben, absolut positiv. „Die Strecke ist cool angelegt, weil die Gräben so weit auseinander liegen, dass man sich gut auf die einzelnen Sprünge konzentrieren kann“, meint der Bendorfer David Knothe. Dem positiven Urteil konnte sich Walter Cäsar, der aus Wallmerod im Westerwald zur Eröffnung des Mountainbike-Parcours nach



Freie Fahrt für Mountainbikes: In Bendorf hat ein Parcours eröffnet, der nur fürs sportliche Fahren gedacht ist.

Bendorf gekommen war, nur anschließen. „Der Parcours ist toll, schattig gelegen und mit vielen auch anspruchsvollen Sprüngen. Endlich mal eine Alternative für Mountainbiker, denn im Wald darf man offiziell nur auf Wegen mit einer Mindestbreite von 2,50 Meter fahren“, sagt Walter Cäsar.

Der Bendorfer Mountainbike-Parcours, der kostenlos genutzt werden kann, ist vom 1. April bis Ende Oktober von 9 bis 19 Uhr ge-

öffnet. Allerdings nicht bei nassem Wetter. „Wenn es regnet, ist das Befahren des Parcours einfach zu gefährlich“, sagt Buchner. Für die Benutzung der Strecke gilt generell Helmpflicht. Und auch sonst sollten sich die Fahrer schützen, empfiehlt Buchner: „Ich rate allen Fahrern, dass sie sich mit Protektoren ausrüsten.“

Was ist ein Dirt-Park?

Klingt dreckig? Ist es auch! Im Englischen bedeutet „dirt“ Schmutz. Als Dirt-Park, wie er jetzt in Bendorf entstanden ist, wird eine hügelige Lehmstufe bezeichnet, die mit allerlei Schikanen wie Schanzen, Rampen oder Brücken gespickt ist. Ziel ist es, zwischen diesen Hindernissen Sprünge (englisch: jumps) und

 Mehr Bilder unter www.rheinzeitung.de/koblenz